



91. Jahres- bericht

**1. Oktober
2016
bis
30. September
2017**

**Benediktinerinnen
der Anbetung
Neustift**

**Liebe Mitglieder unseres Benediktusvereins,
liebe Wohltäter und Freunde unseres Klosters!**

Das Generalkapitel unserer Kongregation hat 2015 den Beschluss gefasst, eine Niederlassung der Kongregation in Madagaskar zu gründen.

Wir erkennen darin Gottes Vorsehung und seinen Willen für die Zukunft unserer Kongregation: Jetzt ist der Zeitpunkt in unserer Kongregationsgeschichte gekommen, an dem Gott uns einlädt, ja uns ruft nach Madagaskar. Jetzt, so glauben wir, jetzt, wo unsere Mitgliederzahlen in Europa rückläufig sind, wo wir uns mit allen Kräften bemühen, hier möglichst viel zu retten von dem, was entstanden ist, zeigt er uns einen neuen Weg: Wir sollen aufbrechen zu neuen Ufern.

Sie fragen vielleicht: Was wollen oder sollen eure Schwestern dort?

Unser Charisma gibt es in Madagaskar noch nicht. Die Schwestern könnten dort die eucharistische Anbetung einpflanzen bzw. verlebendigen.

Und zu uns gehört auch ein apostolischer und caritativer Einsatz, der Dienst an den Armen. Dafür gibt es in Madagaskar schier unbegrenzte Möglichkeiten: bei Kindern, Jugendlichen, vernachlässigten Frauen, Familien, in der Glaubensvermittlung.

Wir haben von Madagaskar viele Schwestern geschenkt bekommen. Was können wir an das Land und die Menschen dort zurückgeben?

Die Not in Madagaskar ist immens. Durch unsere madagassischen Mitschwester ist uns auch eine Verantwortung entstanden, wenigstens zu versuchen, die Gegensätze zwischen Reichtum und Not, Hunger und Überfluss, Sorglosigkeit und Leid nicht zu verschärfen, sondern mitzuhelfen, sie abzubauen. Mit Mutter Teresa können wir beten: „Herr, du bittest jeden von uns, dorthin zu gehen, wo Arme

erniedrigt werden, du bahnst uns diesen Weg, damit der verwundete Leib Jesu Christi, deine Kirche, Ferment der Gemeinschaft für die Armen der Erde und für die ganze Menschheitsfamilie sei.“


Im Gebet der vereinten Nationen heißt es: „An uns liegt es, aus der Erde einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen sind in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe und Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen.“ Einen ganz kleinen Anfang dafür wollen wir in Madagaskar versuchen.

Es ist uns klar, dass alle unsere Überlegungen und Planungen nur fruchten, wenn sie vom Gebet getragen sind, wenn sie aus der Kraft des Heiligen Geistes leben und sie in allem nur das Ziel haben, den Willen Gottes zu erfüllen.

So lade ich Sie, unsere treuen Mitglieder und Freundinnen ein, mit uns dafür zu beten, dass das Projekt Neugründung in Madagaskar wirklich aus der Kraft Gottes wächst und lebt.

Die Gebetsverbundenheit zeichnet ja unseren Benediktusverein aus. Wir schließen Sie und alle Ihre Anliegen und Nöte gern in unsere tägliche Anbetung ein. Zudem sind wir Ihnen sehr dankbar für alle idelle und materielle Unterstützung, die Sie uns zukommen lassen. Gott vergelte es Ihnen!

Mit herzlichen Segenswünschen grüßt Sie Ihre



Sr. Ulrike Binder
(Priorin)





„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern an grünen Auen. Er stillt mein Verlangen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ (Psalm 23)

Der Beter des 23. Psalms sieht in Gott seinen „Hirten“, dem er sich bedingungslos anvertrauen kann. Auch wir konnten in diesem Jahr erfahren, dass in den Höhen und Tiefen unseres Lebens in allem seine gütige Führung und Fügung uns leitete.

Am 2. Oktober feierten wir das Erntedankfest zusammen mit der Pfarrei, um Gott für alles, womit er uns das Jahr über beschenkte, zu danken. Der Gottesdienst in unserer Klosterkirche wurde festlich gestaltet von der Neustifter „Hammer Schmid-Musi“ und dem Männerchor Neustift.

Am 3. Oktober flog Priorin Sr. Helene Binder nach der Kanonischen Visitation in Wien zusammen mit den beiden Priorinnen M. Mirjam Hofbrückl (Frankreich) und M. Magdalena Niescioruk (Österreich) nach Rom, um persönlich wegen der Änderung des bisherigen Status unserer „Kongregation Bischöflichen Rechtes“ in ein „Institut des Päpstlichen Rechtes“ vorzusprechen.

Auf dem Rückweg von ihrer Diözesanwallfahrt „Auf den Spuren des hl. Martin in Ungarn“ kam am Vormittag des 6. Oktober eine große Pilgergruppe aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart (ca. 140 Personen) zu uns. Die Leitung der Wallfahrt hatte Weihbischof Dr. Johannes



Die drei Priorinnen unserer Kongregation in Begleitung von Père Bruno Vonjy aus Madagaskar vor dem Portal der Religiösen-Kongregation in Rom

Kreidler, unterstützt von Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker und der Diözesanpilgerstelle Stuttgart. Die Eucharistiefeier in unserer Klosterkirche, bei der acht Priester konzelebrierten, bildete den Abschluss der Wallfahrt.

Am 15. Oktober, dem Gedenktag der hl. Teresa von Avila, hat unsere Postulantin Ulrike Strauch einen weiteren Schritt ins Ordensleben getan.

Seit fast einem Jahr lebte sie in unserem Kloster, um die benediktinische Lebensweise kennenzulernen. Voll Freude ließ sie sich nun ins Noviziat aufnehmen. Nach der Befragung durch die Priorin und einer Ansprache erhielt Ulrike das Ordenskleid und den selbstgewählten Namen „Sr. Philippa“ nach ihrem Vorbild Philip Neri. Sie wird sich als Novizin in den nächsten zwei Jahren intensiv mit ihrer persönlichen Berufung in unsere Gemeinschaft, mit unserer Lebensweise und mit der Regel des hl. Benedikt auseinander setzen.



Die Priorin überreicht Postulantin Ulrike Strauch das Ordenskleid, links: Novizenmeisterin Sr. M. Gabriele Kren.

Am gleichen Tag besuchte uns, wie schon in den letzten Jahren, der Kirchenchor aus Pullenried und gestaltete die Vesper mit seinem großartigen Gesang.

Sr. M. Vestina, die Direktorin unserer Realschule, erhielt am 17. Oktober auf Schloss Neuburg durch Landrat Franz Meyer die Baptist-Kitzlinger-

Plakette in Gold. Diese wird seit 2012 an Personen vergeben, die sich in besonderer Weise um den Landkreis Passau verdient gemacht haben.



Landrat Franz Meyer überreicht die Baptist-Kitzlinger-Plakette an Sr. M. Vestina Kitzhofer.

Sr. Vestina ist seit 30 Jahren Direktorin unserer Columba-Neef-Realschule und mit nun 76 Jahren die dienstälteste Schulleiterin Deutschlands. Unsere Realschule in Neustift ist eine der wenigen katholischen Schulen, die noch in klösterlichen Händen ist und in der Schwestern unterrichten. „Dies ist zum großen Teil das Verdienst von Sr. M. Vestina Kitzhofer“, betonte der Landrat in seiner Laudatio.

Der Kinder- und Rhythmixchor Neustift feierte am 22. Oktober sein 35-jähriges Bestehen. Nach dem Abendgottesdienst fand in unserer Aula ein Konzert statt, an dem neben Verwandten und vielen Freunden der Chormitglieder auch unsere Schwestern teilnahmen.

Am Nachmittag des 30. Oktober war eine Gruppe von 12 Ministrantinnen aus der Pfarrei Regen mit

ihrem Kaplan Martin Guggenberger bei uns. Priorin Sr. Helene führte sie durch unser Kloster. Nach der Bewirtung mit Kaffee und Kuchen setzten sich einige Schwestern mit den Mädchen zusammen zum Gespräch und zur Beantwortung ihrer Fragen. Wir freuten uns über das Interesse, das diese Jugendlichen für das klösterlichen Leben zeigten.

Am 2. Adventssonntag versammelten wir uns am Nachmittag im Rekreationssaal zu einem „Lese-spaziergang durch die Textlandschaft der Kindheitsgeschichte Jesu im Lukasevangelium“. Dieser Nachmittag war das erste Treffen unserer Gemeinschaft zum Lectio-Divina-Projekt im Advent, in der wir uns mit den vier Cantica des Lukas-Evangeliums auseinandersetzen.



Die Lese-Landschaft als Mitte gestaltet aus Tüchern mit Texten, Bildern, Lichtern etc.

Ich habe in meinem Leben viele kluge und gute Bücher gelesen. Aber ich habe in ihnen allen nichts gefunden, was mein Herz so still und froh gemacht hätte, wie die vier Worte aus dem 23. Psalm:

Du bist bei mir.

Immanuel Kant

Am 9. Dezember erhielt Sr. M. Vestina Kitzhofer, bei einer Feier des Bayrischen Landtags im Senatssaal des Maximilianeums in München von Landtagspräsidentin Barbara Stamm die Verfassungsmedaille in Silber. Priorin Sr. Helene, Konrektorin Beatrix Kröniger und Lehrer Michael Trapp begleiteten sie bei dieser Ehrung für besondere Verdienste um die Bayerische Verfassung. Insgesamt erhielten 50 Personen diese Auszeichnung.

Nach der Vesper des 31. Dezember hielt Vater Abt Christian eine Jahresschlussandacht, in der wir dem Herrn für seinen Beistand im abgelaufenen Jahr dankten. Um 23 Uhr wurde in der Klosterkirche das Allerheiligste zur stillen Anbetung ausgesetzt. Dann beteten wir die Vigil und als die Glocken das Neue Jahr einläuteten, sangen wir das Te Deum. In Gottes Hand legten wir das abgelaufene Jahr 2016, aus Gottes Hand und im

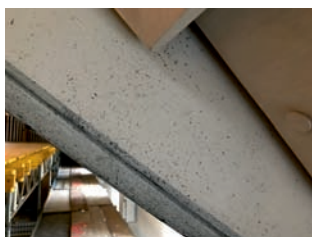
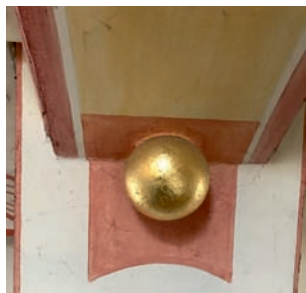
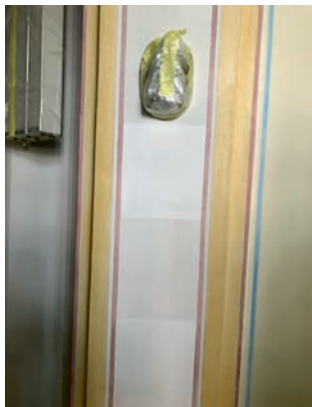
Vertrauen auf seine Hilfe nahmen wir das Neue Jahr 2017 an.

Am Abend des 2. Januar begann für unseren Konvent der erste Exerzitienkurs mit dem Augustiner-Chorherrn H. Johannes Putzinger vom Stift Reichersberg. Er wählte als Thema das Apostolische Schreiben „Vita Consecrata“ von Papst Johannes Paul II.

Am 16. Januar begann die Innenrenovierung unserer Klosterkirche, die bis zur Karwoche dauerte. Es war in erster Linie eine Reinigung, die notwendig war, da die Wände schon stark verrußt waren.



Zu Ostern strahlte unsere Klosterkirche wieder in hellem Glanz.



Einige Beispiele von der Verschmutzung vor der Reinigung.

Im Jahr 2015 hat das Generalkapitel unserer Kongregation den Beschluss gefasst, eine Niederlassung der Kongregation in Madagaskar zu gründen. Die Vorbereitung einer Neugründung ist ein längerer Prozess. Mit Unterstützung von Père Marc Helfer, dem Ordensreferenten der Diözese Strasbourg, wurden die jeweils nächsten Etappen auf mehreren Generalratssitzungen präzisiert. Bei der Sitzung am 3./4. Februar 2016 entstand unter anderem ein vorläufiger Zeitplan. In der Fastenzeit versammelten wir uns an den Mittwochabenden zur gemeinsamen Lectio Divina. Wir vertieften uns in einige besonders bedeutende Textpassagen des alttestamentlichen Buches Exodus. Der jeweilige Text war in der Mitte des Raumes mit verschiedenen Tüchern, Zweigen, Steinen und Lichtern auch symbolisch dargestellt. Zum Abschluss wählte jede Schwester ein Wort aus der Schriftstelle, das sie durch die kommenden Tage begleiten sollte.

Nach Vorgesprächen mit dem Fernseh-Team des Bayrischen Rundfunks kamen am Nachmittag des 22. März sechs Personen (drei Herren für die Kamera, eine Moderatorin, ein Regisseur, ein Redakteur), zu Fernseh-Aufnahmen für die Sendereihe „Stationen“, die jeweils am Mittwoch im BR um 19:00 Uhr ausgestrahlt wird. Schon um 6:25 Uhr bei den Laudes des folgenden Tages war die Gruppe da und machte erste Aufnahmen. Nach dem Frühstück war Fortsetzung im Spirituellen Klostergarten, im Vereinsbüro, im Kindergarten, in der Realschule, in der Geistlichen Zelle und bei der Gartenarbeit. Auch bei der Nachtanbetung war das Fernseheteam noch eine Stunde dabei. Die Sendung wurde am 29. März ausgestrahlt und wir saßen gespannt am Bildschirm und freuten uns über die guten Aufnahmen. In den folgenden Tagen kam von vielen Leuten ein sehr positives Echo.

Die Osternachtsliturgie begann am Ostermorgen um 5:00 Uhr in der Chorkapelle mit den Lesungen aus dem Alten Testament. Zur Feuerweihe gingen wir dann in den neu gestalteten Klausurgarten. Anschließend zogen wir durch den Vorgarten – voraus Vater Abt Christian mit der brennenden Osterkerze - bis zur Klosterkirche, in der wir die Feier mit dem Exsultet fortsetzten und mit der Eucharistie beendeten. Sehr beeindruckt hat uns alle der Weg durch das Halbdunkel mit dem Blick auf das Licht der Osterkerze, dem Symbol des Auferstandenen.

In der Osterwoche wurden die Bauarbeiten im Klausurgarten mit der Bepflanzung abgeschlossen. Wir freuen uns über das gut gelungene Werk und den schönen Benediktus-Brunnen als Mittel-

punkt. Auf ihm ist die Benediktus-Medaille in stilisierter Form dargestellt.



Mitte Juni war die Bepflanzung im neuen Klausurgarten schon etwas angewachsen.



Der Benediktus-Brunnen als Mitte des Gartens.

Pater Norbert Lauinger SAC leitete in der Osterwoche den zweiten Exerzitienkurs für unsere

Schwestern. Mit ausführlichen Impulsen führte er uns anhand des Johannesevangeliums zur geistlichen Schriftlesung und zum kontemplativen Gebet.

Am Abend des 6. Mai fand in unserer Klosterkirche der Abschlussgottesdienst der „Exerziten im Alltag“ der Diözese Passau statt. Dem feierlichen Gottesdienst stand Bischof Dr. Stefan Oster, Passau, vor. Die Gruppe „FRESH“ umrahmte die Feier mit neuen geistlichen Liedern. Die anschließende Agape im Neustifter Gemeindehaus bot noch Möglichkeit zu regem Gedankenaustausch. Nachdem unsere Kongregation auf dem Weg zu einer Neugründung in Madagaskar ist, sollten unsere europäischen Konvente das Land und die dortigen Verhältnisse kennen lernen. So fand bei uns in Neustift vom 9. bis 14. Mai eine „Madagaskar-Woche“ statt, in der uns drei unserer madagassischen Mitschwestern aus der französischen Provinz ihr Land vorstellten.



„Hereinspaziert!“ fordert Generalpriorin Sr. Helene die madagassischen Mitschwestern Sr. Agnes, Sr. M.-Pierre u. Sr. Julia (v. l.) auf.

Anhand von Filmen, Landkarten und Vorträgen präsentierten sie uns die geographischen, historischen und sozialen Verhältnisse Madagaskars, die Kultur und die Situation der Katholischen Kirche und vieles andere mehr. Es wurden madagassische Gesänge und Tänze dargeboten, madagassisches Essen zubereitet und je eine Laudes, Vesper und Komplet und ein Gottesdienst madagassisch gefeiert.



Wir sahen fröhliche Tänze aus Madagaskar.

Im Rahmen dieser Madagaskar-Woche besuchte uns am Samstag, 13. Mai, der Chor der madagassischen Gemeinde in München „Fiangonana Malagasy Munich“ mit etwa 30 Personen. Ihr Konzert mit madagassischer Musik und Tanz und mit madagassischen Pausen-Häppchen begeisterte die vielen Besucher in der vollbesetzten Pausenhalle der Realschule. Eine Ausstellung mit madagassischen Kunst- und Handwerks-Erzeugnissen bot Gelegenheit, sich ein Bild von den Fähigkeiten dieses Volkes zu machen.

Vom 17. bis 21. Mai nahmen unsere Schwestern Rita und Cäcilia am Fortsetzungskurs für Gregorianik teil, den Prof. Johannes Göschl bei uns veranstaltete.

Das Fest Christi Himmelfahrt am 25. Mai war für unsere klösterliche Gemeinschaft wieder ein Tag der Freude und des Dankes, weil neun Mitschwestern Professjubiläum feiern durften. Die Profess ist ein Versprechen Gott, der Kirche und der Gemeinschaft gegenüber, dass sich diese Schwestern ganz in den Dienst Gottes stellen wollen. Für dieses Lebenszeugnis und die vertrauensvolle Treue in allen Höhen und Tiefen danken wir den Mitschwestern aus ganzem Herzen.

Auf 65 Jahre Profess konnten die Schwestern Ancilla Wühr, Marcella Becker, Elfriede Graf und Priscilla Kroiß zurückblicken. Das 60-jährige Professjubiläum feierten die Schwestern Verekunda Eder, Valeria Achatz und Notburga Schadl. Ihr 50-jähriges Professjubiläum begingen Sr. Klara Engl und Sr. Amata Kellermann.

Dem festlichen Gottesdienst stand Vater Abt Christian Schütz in Konzelebration mit Pfarrer Kroiß, dem Bruder von Sr. Priscilla, vor. Ein kleiner Chor unserer Schwestern umrahmte den Gottesdienst mit festlichen Gesängen. Zum an-



Die Jubilarinnen: (hintere Reihe von links) Sr. Marcella, Sr. Priscilla, Sr. Klara, Sr. Notburga, Sr. Valeria, Priorin Sr. Helene, vorne von links: Sr. Amata, Sr. Verekunda, Sr. Elfriede

schließenden Festessen im Schulspeisesaal waren alle Verwandten und Freunde eingeladen. Die Besonderheit in diesem Jahr: Sr. Valeria aus Fürstzell hat die afghanische Flüchtlingsfamilie Rahimi Zade (Eltern mit vier Kindern), um die sie sich seit einigen Jahren sehr kümmert und den Helferkreis Fürstzell (etwa 15 Personen) zu ihrem Fest eingeladen - ihre neue Familie, wie sie sagte...

Die Oblation von Frau Stephanie M. Bildner am 15. Juni war ein frohes Fest für uns Schwestern und für alle Interessierten und Gäste. Frau

Bildner wurde in der Vesper des Fronleichnamsfestes in die Gemeinschaft der Benediktineroblatinnen des Klosters Neustift aufgenommen. Damit bekundete sie, dass sie ihr Leben unter der Führung des Evangeliums und im Geiste des heiligen Benedikt gehen und in allem wahrhaft Gott suchen will. Als Patron wählte sie den seligen Franz Jägerstetter, von dessen Namen abgeleitet sie nun den Oblatennamen „Franziska“ trägt. Höhepunkt der benediktinischen Oblation ist das Verlesen der Oblationsurkunde und das Singen des "Suscipe". In diesem Lied wird das Vertrauen auf Gottes barmherzige Liebe ausgedrückt. Priorin Sr. Helene Binder überreichte ihr die Benediktusregel, eine Benediktusmedaille und eine Kerze.



Frau Bildner beim Ablegen des Oblationsversprechens

Im Anschluss an die Fürbitten wurde Frau Schießl in das Probejahr der Oblaten aufgenommen. Sie möchte sich prüfen, ob dies ein Weg des Glaubens für sie ist. Bei strahlend blauem Himmel versammelten sich anschließend Oblatinnen, Schwestern und Gäste zu einer Agape im neuen Klausurgarten des Klosters. Unter den Gästen war auch Herr Dorfner, der Vater von Frau Bildner und frühere Landrat, ihre drei Töchter und mehrere Bekannte. Unsere Oblatin Teresa nahm ebenfalls an der Festlichkeit teil.

Am Nachmittag des 1. Juli fand wieder der inzwischen sehr beliebte Einkehr- und Infotag des Benediktusvereins statt. Nach einem Bericht von Priorin Sr. Helene über Geschehnisse und Planungen in Kloster, Provinz und Kongregation und einer sehr interessanten Powerpointpräsentation von Sr. Jérômine über Madagaskar war bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Gespräch und gegenseitigem Kennenlernen.

Priorin Sr. Mirjam Hofbrückl aus unserer französischen Provinz eröffnete am 9. Juli in Neustift die für alle drei Jahre vorgeschriebene Kanonische Visitation der bayerischen Provinz. Bei der Abschlusskonferenz am 16. Juli ermunterte sie uns zu großem Vertrauen auf Gottes Beistand und Hilfe.

Bei schönem Sommerwetter beschenkten uns am 22. Juli die verschiedenen Gesangsvereine von Neustift sowie ihr Patenchor aus Schwabsoien mit einem Sommernachtskonzert in unserem spirituellen Garten. Am 23. Juli gestaltete dann der Schwabsoier Chor in der vollbesetzten Klosterkirche den Sonntagsgottesdienst und erntete dafür kräftigen Applaus.

In unserer Filiale Fürstenzell wurde am 31. August als Nachfolgerin von Sr. Magdalena Stöhr Sr. Engelberta Krenn zur neuen Oberin ernannt. Die offizielle Einführung in ihr Amt erfolgte im Rahmen der Vesper am 4. August.

Unsere Novizin Sr. Philippa nahm vom 4. bis 8. September an der Noviziatswerkwoche der Bayerischen Benediktinerinnen in der Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel (Chiemsee) teil. Insgesamt 13 Schwestern aus fünf verschiedenen Gemeinschaften beschäftigten sich unter Anleitung von Frau Dr. Bettina Eltrop vom Katholischen Bibelwerk Stuttgart mit den Psalmen.



„Arbeitskreis“ bei der Noviziats-Werkwoche

Sr. Edith veranstaltete vom 6. bis 12. September in Burgund wieder eine Exerzitien-Wanderwoche mit dem Motto „Ich bin der Herr, dein Arzt“. Unter den Teilnehmern war auch wie immer unsere Sr. Irmtraud. Die Gruppe machte nicht nur in den berühmten Abteien „La Pierre-Qui-Vire“ und Citeaux Station, sondern auch bei unseren Schwestern in Dijon. Der kleine Konvent freute

sich riesig, dass die Pilger aus Neustift an der Sonntagsmesse teilnahmen.



Die frohe Pilgergruppe in Burgund

Am Ende der Rückschau auf das vergangene Berichtsjahr darf ein besonderer Dank an Altabt Prof. Dr. Christian Schütz und die Mönche von Schweiklberg nicht fehlen. Für die tägliche Eucharistiefeier mit eindringlichem Impuls für den Tag, für alle Konferenzen, für die regelmäßige Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes durch die Patres Matthias und Matthäus und alle guten Ratschläge sagen wir ein kräftiges „Vergelt's Gott“. Danken möchten wir auch allen unseren Angestellten für ihren treuen und pflichtbewussten Einsatz. Ohne sie könnten wir unsere Aufgaben im Kloster, in den Schulen und den Kindergärten nicht bewältigen.

So schauen wir in Dankbarkeit zurück auf das vergangene Jahr. Dem Herrn sei Lob und Dank in Ewigkeit! Mit dem Psalmisten beten auch wir: „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.“



Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt (Eph 1,12)

Am Fest Allerheiligen, 1. November 2016, durfte unsere liebe

Mutter M. Siglinde (Rosa) Starnecker OSB

Priorin der bayrischen Provinz und

Generalpriorin der Kongregation von 1991 – 2009

ihr treues Ordensleben in Gottes barmherzige Hände zurückgeben.

Mutter Siglinde kam am 23. Jan. 1935 zusammen mit ihrem Zwillingsbruder Konrad in Fürstberg bei Kastl (Obb) zur Welt. Am 1. Sept. 1952 trat sie in unsere Gemeinschaft ein und legte am 1. Mai 1954 die zeitliche und am 2. Mai 1959 die Ewige Profess ab. Nach 3-jähriger Ausbildung an der Kirchenmusikschule Regensburg erteilte sie ab 1958 den Musik- und Religionsunterricht an unserer Mädchenrealschule. Im April 1971 wurde ihr zusätzlich das Amt der Novizenmeisterin anvertraut. Das Provinzkapitel wählte sie am 11. Mai 1991 zur Priorin der bayrischen Provinz und das Generalkapitel am 28. Aug. 1991 zur Generalpriorin der Kongregation. Beide Ämter leitete sie nach zweimaliger Wiederwahl bis zum 21. März 2009.

Die Verherrlichung Gottes durch die würdige Feier der Gottesdienste, des Chorgebetes und der eucharistischen Anbetung war ihr ein Herzensanliegen. Weitblickend nahm sie während ihrer Amtszeit mehrere größere Bau- und Renovierungsarbeiten in Angriff, u. a. die Renovierung und Neugestaltung unserer Klosterkirche, den Neubau des Kindergartens, den Anbau an unsere Realschule mit Schulräumen und Pausenhalle. Auch in der Heimvolksschule Fürstenzell und im Alten- und Pflegeheim Passau-Neustift fanden größere Baumaßnahmen statt.

Gegen Ende ihrer Amtszeit begann bei Mutter Siglinde ein langer Leidensweg, den sie tapfer und klaglos aus Gottes Hand annahm. Mehrere schwere Operationen brachten vorübergehende Besserung, aber keine Heilung. Trotz ihrer geschwächten Gesundheit machte sie bis zum letzten Tag den ganzen klösterlichen Alltag mit und übernahm auch den Dienst an der Schulpforte. Am 28. Okt. 2016 erlitt sie nach der hl. Messe eine schwere Gehirnblutung und am 1. Nov. erlosch ihr Leben.

Durch ihr stilles, bescheidenes und selbstloses Wesen war sie uns allen ein Vorbild.



Bruder Tod hielt im vergangenen Berichtsjahr in unserer Provinz reiche Ernte. Nach M.M.Siglinde führte er noch weitere sechs Schwestern heim zur ewigen Anbetung.

Am 9. Oktober 2016 legte unsere **Sr. M. Amanda (Maria) Maier** ihr gewissenhaftes Ordensleben in Gottes Vaterhand zurück. Sie war am 3. Juli 1928 in Sulzbach bei Dietersburg (Ndb.) geboren, begann am 3. Jan. 1950 das Ordensleben in Neustift und legte am 1. Mai 1952 die zeitliche und am 3. Mai 1958 die Ewige Profess ab. Nach der Ausbildung zur Krankenschwester übernahm sie 1962 in Fürstenzell die ambulante Krankenpflege. Für ihren selbstlosen Einsatz erhielt sie 1991 die Bürgermedaille der Marktgemeinde Fürstenzell. Im Jahre 2015 kehrte sie nach 53-jährigem Einsatz für die kranken Menschen zurück in die Krankenabteilung des Mutterhauses, weil ihre Kräfte verbraucht waren.

Nach einem langen, erfüllten Ordensleben ging unsere **Sr. M. Celine (Katharina) Lechner** am 20. Nov. 2016 unerwartet heim zu Gott. Sr. Celine erblickte am 29. April 1926 in Fernhag bei Scheyern (Obb.) das Licht der Welt. Am 15. Okt. 1947 trat sie in unsere Gemeinschaft ein und feierte am 2. Juni 1949 die zeitliche, am 2. Juni 1955 die Ewige Profess. Von 1950 bis 1952

wurde sie zur Kinderkrankenschwester ausgebildet. Anschließend war sie von 1952 bis 1971 in unserer damaligen Tbc-Kinderheilstätte in Passau-Neustift, dann in der Kinderabteilung des Städtischen Krankenhauses Augsburg tätig. Ende 1978 kehrte sie zurück ins Mutterhaus Neustift und übernahm noch einige Zeit Arbeiten in der Verwaltung. Aus gesundheitlichen Gründen verbrachte sie die folgenden Jahre in unserer Krankenabteilung.

In der Nacht zum 24. März rief Gott unsere **Sr. M. Maximiliana (Magdalena) Pangratz** heim zur ewigen Anbetung. Am 9. Nov. 1928 wurde Sr. Maximiliana in Steingloh nahe Amberg (Opf.) geboren. Nach dem Besuch unserer Haushaltungsschule entschloss sie sich am 12. Mai 1948 in unsere Gemeinschaft einzutreten. Sie legte am 28. Nov. 1949 die zeitliche Profess und am 28. Nov. 1955 die

Ewige Profess ab. Vom April 1950 bis Mai 1962 war sie im Seminar St. Valentin in Passau, anschließend bis Juli 1993 im Exerzitenhaus der Abtei Schweiklberg vor allem in der Küche eingesetzt. Dann kam sie in unsere Heimvolksschule St. Maria in Fürstenzell und setzte auch hier ihre Kräfte in der Küche ein. Nach längerer Krankheit kehrte sie am 28. Febr. nach Neustift zurück, wo sie die letzten Wochen ihres Lebens verbrachte.



„Auferstehung“ von A. Manessier

Nach einem langen Leidensweg rief Gott unsere **Sr. M. Ingrid (Maria) Schrottenbaum** in der Nacht zum 1. Mai heim in den ewigen Frieden.

Sr. Ingrid kam am 30. Aug. 1938 in Werenain bei Freyung (Ndb.) zur Welt. Sie begann am 1. Aug. 1956 in unserer Gemeinschaft das Postulat und schenkte am 3. Mai 1958 durch die zeitliche Profess und am 3. Mai 1961 durch die Ewige Profess endgültig ihr Leben Gott. Vom Beginn ihres Ordenslebens an war sie in der Küche eingesetzt. Mitte Mai 1962 kam sie an das Priesterseminar in Passau, wo sie mit großer Energie und Freude für das leibliche Wohl aller im Haus und der zahlreichen Gäste sorgte. Ab Okt. 1992 bis zur Schließung des Seminars im Sommer 2008 wurde ihr das Amt der Oberin anvertraut. Dann war sie in unserem Haus in Fürstenzell und ab März 2009 aus gesundheitlichen Gründen in unserem Altenheim in Passau-Neustift. Ihre letzten Lebensjahre waren geprägt von der Parkinson-Krankheit, unter der sie sehr zu leiden hatte.

Am 19. Mai 2017 starb die älteste Schwester unserer Kongregation **Sr. M. Ermelinde (Kunigunde) Bauer** nach langem Krankenlager im Altenheim Passau-Neustift.

Ihr Leben begann am 4. Aug. 1921 in Würzburg. Nach der Ausbildung zur Säuglings- und Kinderkrankenschwester besuchte sie 1946 unsere Haushaltungsschule und trat anschließend am 14. Aug. 1946 in unser Kloster ein. Am 31. Mai 1948 feierte sie die zeitliche und am 31. Mai 1954 ihre Ewige Profess. Ab August 1948 war sie in unserem Kinderheim St. Maria in Fürstenzell eingesetzt, Ende Febr. 1950 kam sie in unsere damalige Tbc-Kinderheilstätte in Passau-Neustift

und nach der Schließung dieses Hauses im Jan. 1975 erneut nach Fürstenzell. Im Febr. 1978 übernahm sie bis zum Jahr 1992 den Nachwachedienst in unserem Altenheim in Passau-Neustift. Seit einem Sturz im Sept. 2013 war sie bettlägerig und ganz auf Pflege angewiesen.



Am Fest Maria Namen holte Gott unerwartet unsere **Sr. M. Claudia (Katharina) Kellermann** heim zur ewigen Anbetung. Sr. Claudia kam am 18. Juli 1931 in Edhof, Landkreis Freyung-Grafenau, (Ndb.) zur Welt. Am 20. Juli 1954 begann sie das Postulat in unserer Provinz, legte am 3. Mai 1956 die zeitliche Profess und am 2. Mai 1959 die Ewige Profess ab. Sie war während ihres Ordenslebens immer mit Haus- und Näharbeiten beschäftigt. Von Jan. 1960 an arbeitete sie bis Sept. 1980 im Exerzitienhaus Mariahilf in Passau. Im Sept. 1982 kam sie als Oberin in das damalige Knabenseminar St. Max in Passau und ab Sept. 1982 wieder nach Mariahilf, diesmal als Oberin. Nach Ablauf ihrer Amtsperiode blieb sie noch bis 5. Okt. 2004 in Mariahilf. Dann kehrte sie aus Alters- und Gesundheitsgründen ins Mutterhaus Neustift zurück und half bis zuletzt im Näh- und Bügelzimmer mit.

Möge der barmherzige Vater die pflichtbewusste, selbstlose Arbeit und das treue Gebetsleben unserer lieben verstorbenen Mitschwestern mit der Teilnahme an der ewigen Anbetung belohnen!

Internatsschließung und „Hort plus“

Heimvolksschule
St. Maria
Fürstenzell



Überraschend, aber für viele doch nicht unerwartet, kam im Januar die Entscheidung der Ordensleitung, dass das Internat unserer Heimvolksschule nach über 60 Jahren im Juli 2019 endgültig geschlossen werden soll. Schon ab dem Schuljahr 2017/18 werden keine neuen Kinder mehr aufgenommen. Diese Entscheidung ist reiflich überlegt und der Orden hat sie sich nicht leicht gemacht. Doch es gibt schwerwiegende Gründe, die eine Schließung unumgänglich machen. Das sind unter anderem die gestiegenen Personalkosten, die eine kostendeckende Internatsführung unmöglich machen. Die Finanzierung der bevorstehenden Generalsanierung der Gebäulichkeiten wäre bei einer Fortführung des Internats deutlich erschwert.

Zahlreiche Neuerungen sollen das Angebot der Heimvolksschule nach der Schließung des Internats noch attraktiver machen. Neben erweiterten Öffnungszeiten werden im Rahmen des „Hort plus“ vor allem neue Zusatzangebote im sportlich-kreativen Bereich angedacht, die durch ausgebildetes, qualifiziertes Personal begleitet und betreut werden. Ein großes Augenmerk soll zudem auf den Ferienhort gelegt werden, der sowohl in den Oster- und Pfingstferien als auch während der ganzen großen Ferien geöffnet sein wird. Dabei sollen die Kinder nicht nur betreut, sondern durch ein attraktives Programm geför-

dert bzw. zu aktivem Miteinander animiert werden. Selbstverteidigungskurse, Fußballtraining, Klettern oder erlebnispädagogische Aktionen sind bereits in den kommenden Ferien geplant, attraktive Ausflüge angedacht.

Damit, so Schulleiter Franz Kellner, werde das Betreuungsangebot der Einrichtung weiter optimiert, so dass vielen berufstätigen Eltern in den langen Ferienwochen weitergeholfen werden kann. Der Ferienhort sei zudem nicht nur für die eigene Schülerklientel gedacht, sondern stehe gegen geringe Gebühren für alle interessierten und motivierten Kinder und Jugendlichen offen.



Sr. Magdalena Stöhr, die bisherige Internatsleiterin und Oberin des Schwesternkonvents wechselt ihren Einsatzort und geht zurück nach Neustift. Ihre Nachfolgerin als Internatsleitung und pädagogische Leitung der Einrichtung ist Frau Bettina Zauner.



„Gib mir ein hörendes Herz“ Intervallkurs mit Sr. Edith Kußmann. 6 x jährlich spirituell auftanken: mit benediktinischen Impulsen auf Gott hören und neue Lebensregeln finden.

- 12.1. Gottes Barmherzigkeit – erleben und leben. RB 4,74
- 16.3. Verfallene Mauern aufrichten – Umkehrpraxis. RB 58,7
- 25.5. Brauchst du weniger, sei nicht traurig – danke. RB 34,3
- 13.7. „Alles sei allen gemeinsam“ – eine Balance finden. RB 33,6

Kontemplative Exerzitien

- 21.03. - 25.03. (m. M. Fischer und E. Huber)
- 25.05. - 27.05. (m. M. Fischer und Fr. Elijah)
- 28.10. - 01.11. (mit M. Fischer und E. Huber)
- 01.12. - 02.12. (mit M. Fischer und Sr. Edith)

Kontemplation am Sonntag

- 14.01. 14:00 – 17:00h (M. Fischer/Sr. Edith)
- 11.03. 14:00 – 17:00h (M. Fischer/Sr. Edith)
- 18.11. 14:00 – 17:00h (M. Fischer/Sr. Edith)

Wanderexerzitien (mit Sr. Edith Kußmann)

- Monastische Wege im Burgund: 01.08. - 08.08.
- Benediktsweg in Italien: 28.09. - 10.10.

Nähere Informationen und weitere Angebote auf unserer Homepage:

www.benediktinerinnen-der-anbetung.de; oder bei sr.edith@kloster-neustift.de, Tel. 08542-9600-47

Komm zum Lebendigen

1. September 2018
9.00 -22.00 Uhr



**Kongress
zur**

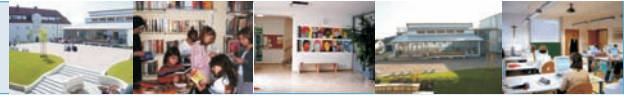
Eucharistischen Anbetung

Was erwartet euch?

Workshops und Vortrag zum Thema Anbetung und Leben mit Gott,
Zeit der Anbetung, des stillen Gebetes und der Aussprache,
Lichtprozession,...und vieles mehr für Jung und Alt!

www.benediktinerinnen-der-anbetung.de E-Mail: sr.edith@kloster-neustift.de

An die “Ehemaligen”



Wenn wir versuchen, euch auf engem Raum das Wesentliche des vergangenen Schuljahres vorzustellen, ist das fast unmöglich, denn alles Große ist nur möglich mit all den kleinen und treuen Unterstützungen der gesamten Schulfamilie. Dankbar und stolz können wir freudig zurückblicken auf ein geglücktes, abwechslungsreiches Schuljahr; denn jeder fühlte sich dazugehörig und hat auf seine Weise Mithilfe geleistet: Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Angestellte, Freunde, ...

Die großen Taten der Menschen sind nicht die, welche lärmen.

Das Große geschieht so schlicht wie das Rieseln des Wassers, das Fließen der Luft, das Wachsen des Getreides.

Adalbert Stifter

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres wurde das Jahresmotto „miteinander leben – füreinander da sein – einander respektieren – voneinander lernen“ in allen Klassen in einer Kunstaktion gestaltet. Andere anerkennen und verstehen lernen, Hilfe anbieten und Horizonte erweitern – das ist wichtig in einer guten Klassen- und Schulgemeinschaft.

Das Thema MINT (Mathematik, Informatik, Na-

turwissenschaften und Technik), gewinnt zunehmend Bedeutung. Besonders Mädchen sollen in diesen Bereichen stärker gefördert werden. Die Columba-Neef-Realschule hat dazu ein Konzept erarbeitet, das aufging: wir erhielten die Auszeichnung „Mintfreundliche Schule“ für drei Jahre und heuer die „Rezertifizierung“ für weitere drei Jahre. Auch in diesem Schuljahr haben wieder zahlreiche Schülerinnen am Wahlfach „Technik für Kinder“ und „Jungforscherinnen“ teilgenommen und unter der Leitung von Herrn Franz-Xaver Wasmeier beim Wettbewerb „Jugend forscht“ bzw. „Schüler experimentieren“ sehr erfolgreich abgeschnitten.

Da das Team der Eisschnellläuferinnen in den letzten Jahren stets erfolgreich an den Niederbayerischen und Bayerischen Meisterschaften im Schulsport teilnahm, gab es in diesem Schuljahr erstmals einen „Neustift-on-Ice“-Tag, um geeignete Nachwuchsläuferinnen zu finden, aber auch um allen Mädchen die Sportart Eislauf nahe zu bringen. Die 10 Schülerinnen, die sich an diesem Eislauftag am besten und schnellsten beim Eislaufen erwiesen, nahmen mit Lehrerin Birgit Wolff-Geisberger an den Schulsportwettbewerben im Eisschnelllauf teil. Die 5 Mädchen der Jahrgangsstufen 5 und 6 errangen beim Kreisfinale in Passau und beim Bezirksfinale in Landshut jeweils die Silbermedaille und dürfen sich ein Jahr lang Niederbayerische Vizemeister nennen. Die 5 Neuntklässlerinnen konnten so-

wohl beim Kreisfinale wie beim Bezirksfinale den 1. Platz belegen und vertraten nun den Bezirk Niederbayern bei den Bayerischen Meisterschaften in Inzell. Auch hier erbrachten sie Bestleistungen; die Bronzemedaille war am Ende der Lohn für Einsatz und Leidenschaft.



Die blauen Landessieger-T-Shirts, die man nicht kaufen kann, sondern sich verdienen muss, werden die Neustifterinnen voller Stolz tragen und sie lange an den bisher größten sportlichen Erfolg der Columba-Neef-RS erinnern.

Dass die Mädchen auch hervorragend Fußball spielen können, bewiesen die Teams der Columba-Neef-RS auch in diesem Schuljahr. So nahm die Mannschaft der Klassen 9 und 10 mit Sportlehrerin Corinna Stuhlmann zum zweiten Mal am zweitägigen benediktinischen Fußballturnier auf

dem Schweiklberg teil. Nach der Fertigstellung des neuen Kunstrasenplatzes soll es nun alljährlich stattfinden, um die Vernetzung der benediktinischen Schulen voranzutreiben. So knüpften die Neustifterinnen Kontakt zu Schülerinnen und Schülern von den Gymnasien in Münsterschwarzach, Melk, Seligenthal, Metten, Ettal, Schäftlarn und Kremsmünster. Das Neustifter Team kämpfte sich bis ins Endspiel gegen Seligenthal, musste aber dort ein Gegentor einstecken und landete am Ende auf dem wohlverdienten 2. Platz.



Unsere Fußballerinnen mit Lehrerin Frau Stuhlmann

Am Ende des Schuljahres war ein „Bewegungstag“ der Abschluss der dreijährigen Teilnahme der Schule am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ der Bayerischen Staatsregierung. Nun darf sich die Realschule Neustift offiziell auch eine gute gesunde Schule nennen, erhielt die Zertifizierung und machte dieser Auszeichnung an diesem Bewegungstag mit einer Reihe von

interessanten, kurzweiligen Workshops rund um das Thema Fitness alle Ehre, um aufzuzeigen, wie wichtig es ist, Bewegung auf vielfältige Art und Weise in das Leben zu integrieren. Nach drei intensiven Jahren konnten Frau Bianca Hieckmann und Herr Andreas Köck als Vertreter der ggS-Steuergruppe im Rahmen einer Abschlussveranstaltung an der GS Fürstenstein das Zertifikat in Form eines Schildes „Teilnehmer am Landesprogramm gute gesunde Schule“ in Empfang nehmen. Wir freuen uns sehr über das „neue Schild an der Tür“ und wollen positiv, gut und gesund in die Zukunft blicken.



Frohe Gesichter beim neu hinzugekommenen Auszeichnungsschild an der Schulpforte

Doch das nächste Projekt ist bereits im Blick. Die Schülerinnen möchten zusammen mit ihren Biologielehrern das Zertifikat „Umweltschule in Europa“ erringen und haben dafür bereits einige Aktionen, wie Umgestaltung des Schulvorplatzes oder Anlegen einer Blumenwiese, in Angriff genommen.

Als benediktinische Schule liegt uns das religiöse Leben natürlich besonders am Herzen. So feiern

wir jedes Jahr mit der ganzen Schulfamilie und dem Kloster gemeinsam das Fest des heiligen Benedikt oder das der heiligen Scholastika, um uns auf die Wurzeln unseres christlichen Wertekanons zu besinnen. Darüber hinaus wollen wir unseren Schülerinnen ermöglichen, die besonderen Zeiten im Kirchenjahr bewusst und aktiv miterleben. Dies geschieht nicht nur durch Gottesdienste an den Hochfesten vor Weihnachten und Ostern, sondern vor allem durch Zusatzangebote wie zum Beispiel besinnliche Andachten im Advent, Nikolausfeiern oder Maiandachten im Klostergarten. Die christliche Prägung unseres alltäglichen Lebens ist uns wichtig. Deshalb beginnen und beenden wir jeden Schultag mit einem Gebet in der Klasse. Wir fördern tatkräftiges christliches Engagement durch die Teilnahme an „Compassion“, einem seit Jahren praktiziertem Sozialpraktikum für die 8. Klassen, an Benefizaktionen für unsere Partnerschule in Togo



Schülerinnen und Lehrkräfte beim Anlegen einer Kräuter-Schnecke im Rahmen des Umwelt-Projektes

oder Notleidende in unserer Umgebung, zum Beispiel Aidskranke oder Hochwassergeschädigte. So wollen wir unseren Schülerinnen die Erfahrung Benedikts mit auf den Weg geben, dass Beten Kraft schenken kann und dass es Freude macht, sich im praktischen Arbeiten für andere einzusetzen.

Die Jugend-GCL als Schülerinnen- und Schülerverband in der Diözese Passau startete ein Jahres-Projekt an unserer Realschule. Es handelt sich dabei um ein Aus- und Weiterbildungskonzept für zukünftige Tutorinnen und es geht um Bedeutung und Übernahme von sozialer Verantwortung.



Die Team-LeiterIn der J-GCL mit zwei von unseren Schülerinnen und Direktorin Sr. Vestina Ktzihofer

Die Gemeinschaft der Jugendverbände christlichen Lebens freute sich darauf, das (Glaubens-) Leben der Schulfamilie der C-N-RS mitgestalten zu dürfen, ganz im Sinne von: Gemeinsam leben wir, gemeinsam feiern wir, gemeinsam glauben wir! Es begann mit einem Kennenlerntag, an dem sich das Schulungsteam vorstellte, einen Einblick gab in die Ausbildung einer Tutorin und durch eine Art „Bewerbungsverfahren“ die neuen Tutorinnen für das kommende Schuljahr auswählte. Dann ging es mit den ausgewählten Mädchen mit Ihrer Betreuungslehrkraft Verena Ratzenböck zu einem dreitägigen Basiskurs ins Jugendhaus Dornach. Hier lernten die Mädchen, verschiedenste Spiele anzuleiten und auf die „Kleinen“, die neu an die Schule kommen, zuzugehen. Die Tutorinnen erhielten darüber hinaus viel Basiswissen und rechtliche Informationen, um optimal für ihr neues Amt gut vorbereitet zu sein.

Höhepunkt zum Ende des Schuljahres war der Theaterabend mit einer „Zauberhaften Inselreise“.

140 Mädchen entführten die Besucher mit Tanz, Akrobatik und Musik auf eine vergnügliche und lehrreiche Reise zu den unterschiedlichsten Inseln der ganzen Welt. In ihrer Revue „Inselreise“ zeigten die Mädchen – vor allem der Klassen 5 und 6 –, was der Chor, drei Tanzgruppen sowie die Zirkusgruppe und das „Schwarze Theater“ das Jahr über erarbeitet haben. Vier Moderatorinnen führten die Zuschauer gekonnt von Insel zu Insel. Charmant vermittelten sie allerlei Wissenswertes über das jeweilige Eiland. Quer durch alle Weltmeere und Klimazonen ging es zu 13 Inseln. Mit Liedern, akrobatischen Einlagen und

Tänzen stellten die Schülerinnen das Leben dort vor. Überwältigender Beifall ließ die Mühen der vielen Proben vergessen und war Ansporn und Freude, neue Ideen zu sammeln.



Eindrücke von der „Zauberhaften Inselreise“

Aber nicht nur im musischen und sportlichen Bereich tat sich Erstaunliches. Auch beim Schülerleistungsschreiben z.B. konnten wir eine Anzahl

Meisterinnen auf der Tastatur beglückwünschen. Ebenso erfolgreich waren die Schülerinnen bei den verschiedenen Sprachwettbewerben: BIG CHALLENGE, DELPH und PET. Viele wurden belohnt mit wertvollen Zertifikaten und schönen Preisen – ein großes Plus für die Bewerbungen. Zu unser aller Freude haben alle 52 Zehntklass-schülerinnen, die zur Prüfung angetreten sind, auch einen erfolgreichen Realschulabschluss geschafft. Wir hoffen und wünschen, dass die in Neustift erhaltene Bildung, Erziehung und religiöse Prägung jeder Einzelnen zugutekommt zu einem gelingenden Leben.

Immer wieder bekommen wir Komplimente für die geschmackvolle und freundliche Schulhausgestaltung, die für ein Wohlfühlklima an der Schule sorgt. Von verschiedenster Seite wird auf die C-N-Realschule als einem sehr einladenden Wohn- und Arbeitsplatz hingewiesen. Jahr für Jahr können wir auch Neuerungen anschaffen, die diese Aussage bestätigen. Ehemalige stauen immer wieder, wenn sie in ihre alte Schule kommen, und viele vertrauen uns ihre Tochter an, was uns natürlich sehr freut.

Die uns anvertrauten Mädchen werden in Neustift bewusst und unbewusst geformt vom tragenden Geist Gottes. Benedikt heißt „der Gesegnete“ und so gilt sein Auftrag für unser Arbeiten „Du sollst ein Segen sein“. Mit der Zusage, dass wir euch und eure Angehörigen in unser Gebet einschließen, grüßt euch im Namen der gesamten Schulfamilie

Sr. M. Vestina Kitzhofer

In die ewige Heimat wurden gerufen:

Ehemalige Schülerinnen:

Sr. Ermelinde (Gunda) Bauer, HS 1946

Sr. Maximiliana (Leni) Pangratz, HS 1946/47

M. Siglinde (Rosa) Starnecker,
BS 1950/51 MS 1951/52

Müller Elfriede, geb. Renholzberger, München
MS 1952/55

Lipp Mathilde, geb. Hochreiter, Vilsbiburg
BS 1951/52

Förderinnen unseres Benediktusvereins:

Grünwald Berta, Alberzell
Kraus Marita, Ebnath



**Herzliche Einladung zur
Anbetung!**



**Am 23. eines jeden Monats
von 19:30 - 20:30 Uhr
in der Klosterkirche Neustift.**

**Anbetung und Lobpreis
von 19:30 - 21:30 Uhr**

**Lobpreis - Stille - Beichte/Aussprache
Einzelsegen - für- und miteinander beten**

02. März 2018

08. Juni 2018

**01. September 2018: Kongress
zur eucharistischen Anbetung**

07. Dezember 2018

**Auch an jedem Sonntag ist tagsüber
das Allerheiligste zur Anbetung
ausgesetzt.**



Benediktusverein e.V.

Die Mitglieder unseres Vereins stehen in enger Verbindung mit unserer Hauptaufgabe, der Verherrlichung Gottes durch die tägliche Anbetung. Sie haben Anteil an den Gebeten und guten Werken unserer klösterlichen Gemeinschaft. Insbesondere sind ihre Anliegen in den Anbetungsstunden bei Tag und bei Nacht mit eingeschlossen. Außerdem wird an jedem Herz-Jesu-Freitag das heilige Amt für alle Mitglieder und Wohltäter und in jedem Monat eine heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder gefeiert. Für die Mitglieder des Benediktusvereins bestehen keinerlei Gebetsverpflichtungen. Sie erhalten jedes Jahr unseren Bericht und geben nach Möglichkeit einen Jahresbeitrag von 3,00 - 5,00 Euro. Jedes Jahr sind die Mitglieder zu einem kostenlosen **Einkehr- und Info-Nachmittag** (mit Kaffee) ins Kloster eingeladen. Der nächste Termin dafür ist **Samstag, der 28. Juli 2018**, ab 14:00 Uhr.

Wenn Sie Mitglied des Benediktusvereins werden wollen, füllen Sie die unten stehende Beitrittserklärung aus und senden Sie diese an den Benediktusverein, Neustift, Klosterberg 25, 94496 Ortenburg, Telefon (08542) 9600-21; Telefax (08542) 9600-50

E-mail: benediktusverein@kloster-neustift.de

Unsere Bankverbindung: Liga Bank Passau, 4337 000 (BLZ 750 903 00)

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE 32750903000004337000,

BIC: GENODEF1M05



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich (erklären wir) meinen (unseren) Beitritt zum Benediktusverein der Benediktinerinnen der Anbetung im Kloster Neustift

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____

_____, den _____

Unterschrift

Mitten am Tag in den Himmel greifen

innehalten
Pause machen
tief ein- und ausatmen
und kurz daran denken
dass es nicht
selbstverständlich ist
dass ich atme und lebe

mitten am Tag
ohne Zweck und Ziel
ruhig werden
und wenigstens
einen flüchtigen Blick
nach oben tun

mitten am Tag
meine Arbeit unterbrechen
an dich - Gott - denken
und an mein Leben
lachen und beten

und unversehens erkenne ich
du bist nicht unerreichbar
oben im Himmel

du bist ja ganz nah
hier bei mir

mitten in meinem Leben
bist du - Gott
zum Greifen nah

Magdalena Froschauer-Schwarz